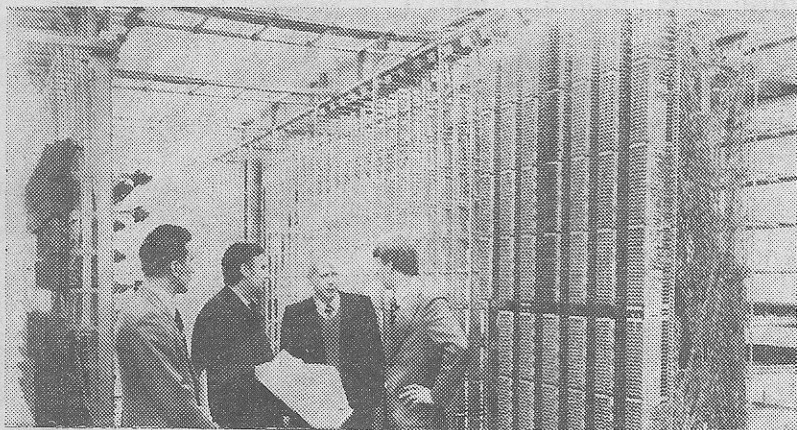


N RHEIN UND ISSEL



Bei der gestrigen Besichtigung der neuen Vollvermittlungsstelle Leegmeer (v.l.n.r.): Heinrich Görtzen vom Fernmeldeamt, Stadtdirektor Dr. Ebben, sowie Werner Vaupel und Heinz-Eugen Mohr vom Fernmeldeamt.

NRZ-Foto: Forrath

Zwei neue Vermittlungsstellen des Fernmeldeamts

Für 3000 Emmericher gibt es über Nacht neue Rufnummern

Von PETER NINKOVIC

Emmerich. Anfang nächster Woche ist es soweit. Dann nimmt das Fernmeldeamt die neuen Vollvermittlungsstellen Emmerich 5 (Leegmeer) und Emmerich 8 (Vrasselt) in Betrieb. Aus diesem Grund bekommen rund 3000 Emmericher Fernsprechteilnehmer neue Rufnummern. Betroffen sind davon auch Telefonbesitzer im Bereich der schon bestehenden Vermittlungsstelle Emmerich 2 (Mitte).

Vertreter des Fernmeldeamtes stellten im Rahmen einer Besichtigung die neue, moderne Vermittlungsstelle Leegmeer vor, die eine Aufnahmefähigkeit von 8000 Beschaltungseinheiten hat. Die Baukosten beliefen sich auf genau 3 270 142 Mark. Der Neubau in Vrasselt, er ist wesentlich kleiner, kostete 877 980 Mark. Für Änderungsarbeiten an der Vermittlungsstelle Emmerich-Mitte wurden 109 000 Mark aufgewendet.

Wegen des großen Umfangs, den die Arbeiten haben, beginnt die Post mit der Umschaltung der Teilnehmer bereits am Montag, 17. März, um 22 Uhr. Man hofft, bis zum Dienstagmorgen um 6 Uhr mit den Arbeiten fertig zu sein. Es kann also durchaus geschehen, daß ein Teilnehmer aus Emmerich bereits am Montagabend nur noch unter

der neuen Nummer zu erreichen ist, der andere aber erst am frühen Dienstagmorgen. „Wir stellen nachts um, um unsere Kunden so wenig wie möglich zu belästigen. Technisch wäre es nämlich durchaus möglich, die Arbeiten tagsüber auszuführen“, erklärte Heinz-Eugen Mohr vom Fernmeldeamt.

Die neuen Nummern stehen übrigens schon im Telefonbuch: Es sind die im amtlichen Fernsprechbuch Nr. 32 in spitzen Klammern aufgeführten Rufnummern. Karten, mit denen man seine Bekannten kostenlos von der Änderung in Kenntnis setzen kann, gibt's in diesem Fall nicht, sondern beispielsweise nur bei Neuanschlüssen oder wenn man bisher einen „Zweieranschluß“ hatte und nun einen eigenen Anschluß bekommt.

Kompliziertes „Innenleben“

Von unserem Redaktionsmitglied Peter Korte

EMMERICH. Wer in der Nacht vom 17. zum 18. März den Billigst-Telefon-Tarif der Bundespost ausnutzen will, aber Schwierigkeiten mit der Verbindung hat, sollte nicht gleich die Flinte ins Korn werfen. Lieber noch einmal ein paar Minuten später versuchen, denn in dieser Nacht werden zwei Voll-Vermitt-

lungsstellen im Emmericher Bereich eingeschaltet. Rund 3000 der über 4000 Fernsprechteilnehmer sind davon direkt betroffen. Sie bekommen eine neue Rufnummer, die im Telefonverzeichnis in den spitzen Klammern steht. Zwischen 22 und 6 Uhr muß kurzfristig mit Störungen gerechnet werden, die aber in der Regel nur minutensache sind.

Dem schlichten Gebäude an der Nierenberger Straße in Leegmeer sieht man sein kompliziertes Innenleben nicht an. Drinnen wimmelt es von Drähten und teuren Spezialgeräten der Bundespost, so daß letztendlich sich niemand mehr über die Gesamtkosten von über drei Millionen Mark zu wundern braucht.

Die Einschaltung der beiden neuen Vermittlungsstellen in Leegmeer (Emmerich 5) und Vrasselt (Emmerich 8) hat auch für die Vermittlungsstelle Emmerich 2 (Mitte), die schon seit längerer Zeit besteht, Folgeerscheinungen. Für neue Geräte der Vermittlungstechnik, für Kabel usw. mußten über 100 000 Mark investiert werden.

Bei dem Neubau in Vrasselt (Pronostizierter Endausbau 1730 Beschaltungseinheiten) belaufen sich die Kosten auf knapp 900 000 Mark. Die Aufnahmefähigkeit der Vermittlungsstelle Leegmeer wurde bei einer ersten Besichtigung gestern, der auch Stadtdirektor Dr. Ebben beiwohnte, mit 8000 Beschaltungseinheiten angegeben. Begonnen worden war mit dem Bau vor rund drei Jahren. Um den künftigen Fernsprechverkehr technisch und wirtschaftlich sinnvoll bewältigen zu können, wurde im Rahmen der Ortsnetz-Entwicklungsplanung des Fernsprechnetzes Emmerich neu aufgeteilt. Als Ergebnis mußten zwei neue Vermittlungsstellen gebaut werden. Sie garantieren eine problemlose Abwicklung des Fernsprechverkehrs in Emmerich auch in der Zukunft.

Übrigens: am 1. Dezember 1894 konnte in Emmerich die erste Stadtfernsprecheinrichtung mit 18 Teilnehmern in Betrieb genommen werden. Im ersten Monat wurden 988 Verbindungen hergestellt. Das erste Selbstwählamt konnte 1932 seiner Bestimmung

übergeben werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg klappte die Selbstwählvermittlung wieder ab 1953.

Versammlung der Schützengesellschaft

EMMERICH. Die Jahreshauptversammlung der Schützengesellschaft Borussia ist am Sonntag, 16. März, um 11 Uhr im Vereinshaus Klostergarten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Jahresbericht, Rechnungslage, Ersatzwahl für die turnusmäßig ausscheidenden zweiten Direktor und zweiten Beisitzer, Wahl des Rechnungsprüfers, Schießen 1975 und Verlegung Maifest wegen Stadtschützenfest.

Neue Kurse

EMMERICH. Im „Haus der Familie“, Neuer Steinweg 25, beginnen folgende Veranstaltungen: Freitag, 14. März, 19 Uhr, ein Informationstreffen junger Eheleute mit einem Arzt, einem Ehepaar und einem Theologen. Motto: „Auf den Beruf bereiten Sie sich intensiv vor — und auf die Ehe?“. Die Diskussion wird am Samstag, 15. März, nach Vereinbarung fortgesetzt.

Dienstag, 18. März, 20 Uhr, Information durch Fachberatung „Moderne Behältnisse zur Aufbewahrung von Lebensmitteln — Tupperware“. Donnerstag, 20. März, 19.30 Uhr, österlicher Tisch- und Raumschmuck gefertigt. Ein Abend. Freitag, 21. März, 19.30 Uhr, neuer Kursus „Emailarbeiten in dem Gebrauchs- und Schmuckgegenstände aus Kupfer angefertigt werden“. Anmeldungen können noch erfolgen.

Münz-Skandal

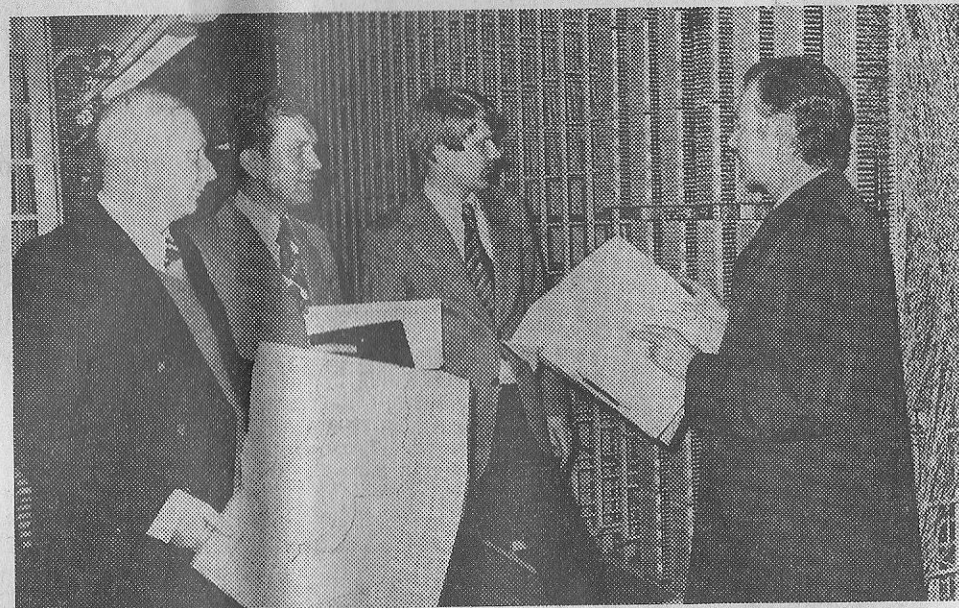
Bundesweit / Emmericher verwickelt?

EMMERICH. In einen bundesweiten Skandal um gefälschte Goldmünzen ist möglicherweise ein Emmericher verwickelt. Bei einer überraschenden Durchsuchung durch eine Beamtin und einen Beamten des Bundeskriminalamtes Wiesbaden in seinem Haus wurde der Mann zumindest vorläufig festgenommen. Es soll um die begehrten Zehn- und Zwanzig-US-Golddollarstücke mit Indianerkopf gehen, die im Orient nachgeprägt worden sind und für die Echtheits-Zertifikate ausgestellt worden sein.

Haftbefehl wurde gegen eine Frau aus dem Ruhrgebiet erlassen, die mit dem Verkauf von 100 solcher Münzen für 40 000 Mark in Zusammenhang

steht. Streng geheim waren mehrere Großaktionen eines Kripo-Sonderdezernates u. a. in Düsseldorf, Duisburg und Oberhausen, bei denen ebenfalls mehrere Personen festgenommen worden waren. Die Fahndung nach weiteren Golddollar-Nachprägungen wurde inzwischen auf die gesamte Bundesrepublik ausgedehnt.

Keine Auskunft über die Festnahme in Emmerich gab die hiesige Kriminalpolizei; auch beim Landgericht in Kleve war nichts bekannt. Ein Pressesprecher des Bundeskriminalamtes Wiesbaden dementierte nicht, daß ein Emmericher in diesem Zusammenhang festgenommen worden sei, gab aber auch keine weitere Auskunft.



GANZ SCHÖN KOMPLIZIERT. Werner Vaupel (Planungsstelle L), Heinrich Grötzen (Baustelle F) und Heinz-Eugen Mohr (Planungsabteilung) — v. l. — erklärten Stadtdirektor Dr. Ebben die Technik. RP-Foto: Berkowicz-Küpper

Projekt wird ausgeweitet

Sitzung des Erbenstages und Deichverbandes Löwenberg